

Anlage 1

Feststellungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes

"Es wird festgestellt, dass nach pflichtgemäßer, am 15.06.2005 abgeschlossener Prüfung durch die mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

WIKOM AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

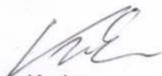
die Buchführung und der Jahresabschluss des

Psychiatrischen Krankenhauses Halle (Saale)

den gesetzlichen Vorschriften und der Betriebssatzung entsprechen. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Wirtschaftsführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragssituation des Unternehmens. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die wirtschaftlichen Verhältnisse geben zu Beanstandungen keinen Anlass."


Kloppe
Fachbereichsleiter




Krohn
Prüfer

Halle, 19.08.2005

Anlage 2		
Bilanz 2004/Passiva		
	31.12.2004	31.12.2003
A. Eigenkapital		
I. Kapital	1.533.875,64	1.533.875,64
II. Kapitalrücklagen	621.715,45	621.715,45
III. Gewinnrücklagen	543.782,69	603.564,18
IV. Gewinnvortrag	0,00	0,00
V. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	6.615,65	-59.781,49
	2.705.989,43	2.699.373,78
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	5.568.595,00	6.025.381,00
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zusch. der öffentlichen Hand	91.098,00	98.105,00
3. Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	0,00	0,00
	5.659.693,00	6.123.486,00
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	953.347,39	734.898,02
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	91.684,55	178.774,04
2. Verbindlichkeiten nach dem KHG (davon nach der BPfIV 0,00 Euro)	351.296,59	283.988,18
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Krankenhausträgerträger	33.428,96	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	60.838,56	121.862,56
	537.248,66	584.624,78
	9.856.278,48	10.142.382,58

Bilanz 2004/ Aktiva

	31.12.2004	31.12.2003
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
EDV-Software	11.005,00	33.016,00
geleist.Anz.auf immat.Verm.	0,00	0,00
	11.005,00	33.016,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	5.978.882,21	6.435.070,21
2. Technische Anlagen und Maschinen	264.416,00	242.577,00
3. Einrichtungen und Ausstattungen	238.443,00	287.457,00
4. Anlagen im Bau	0,00	0,00
	6.481.741,21	6.965.104,21
	6.492.746,21	6.998.120,21
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen u.Leistgn.	1.027.661,53	1.158.403,46
2. Forderungen an Krankenhaus-Träger	0,00	0,00
3. Forderungen nach dem KHG	3.327,00	50.291,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	11.321,04	6.749,86
	1.042.309,57	1.215.444,32
II. Kassenbestand	1.354.873,81	1.004.527,16
	2.397.183,38	2.219.971,48
C. Ausgleichsposten nach dem KHG		
Ausgleichsposten für die Eigenmittelförderung	966.348,89	924.290,89
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
	9.856.278,48	10.142.382,58

Anlage 3

Gewinn -und Verlustrechnung des Jahres 2004

	2004	2003
	€	€
1. Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen	6.933.108,36	6.564.255,69
2. Sonstige betriebliche Erträge	203.705,74	118.022,16
	7.136.814,10	6.682.277,85
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.536.396,37	4.323.207,37
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 232,3 TEuro Vorjahr 74,8 TEuro)	1.202.567,75	1.155.420,44
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	453.090,46	431.742,23
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	523.268,88	490.540,57
	6.715.323,46	6.400.910,61
Zwischenergebnis	421.490,64	281.367,24
5. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen davon Fördermittel nach dem KHG 149.365,45 € (Vorjahr 203 T €)	149.365,45	202.837,05
6. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	42.058,00	42.058,00
7. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	550.787,69	572.439,81
8. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	154.303,10	208.141,54
	587.908,04	609.193,32
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen	601.315,12	627.228,82
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	418.389,81	344.958,31
	1.019.704,93	972.187,13
Zwischenergebnis	-10.306,25	-81.626,57
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.732,65	22.468,83
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
	17.732,65	22.468,83
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.426,40	-59.157,74
14. Steuern	810,75	623,75
15. Jahresfehlbetrag/ -überschuß	6.615,65	-59.781,49

Anlage 4

Psychiatrisches Krankenhaus Halle (Saale)
Eigenbetrieb der Stadt Halle (Saale),

Anhang für das Geschäftsjahr 2004

1. Allgemeine Angaben

Das Psychiatrische Krankenhaus Halle (Saale) wird als organisatorisch und wirtschaftlich eigenständige Einrichtung der Stadt Halle (Saale) in Form eines Eigenbetriebes ohne eigene Rechtspersönlichkeit nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten betrieben. Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach der Verordnung über Rechnungs- und Buchführungsvorschriften von Krankenhäusern (Krankenhaus- Buchführungsverordnung- KHBV) aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (einschließlich Umsatzsteuer) vermindert um Preisnachlässe und planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die **Abgänge** wurden zu Restbuchwerten zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ausgebucht.

Die **planmäßigen Abschreibungen** wurden nach der linearen Methode entsprechend den krankenhausüblichen Nutzungsdauern vorgenommen. Die Abschreibungen auf Zugänge an beweglichen Anlagegegenständen erfolgten linear und pro-rata-temporis.. Die Aufwendungen für Gebrauchsgüter (das sind Anlagegüter mit einer Nutzungsdauer bis zu drei Jahren) sind, sofern deren Anschaffungskosten Euro 59,16 (einschließlich Mehrwertsteuer) nicht überschreiten, in den Aufwendungen des medizinischen Bedarfs sowie des Wirtschafts- und Verwaltungsbedarfs enthalten. Bewegliche Anlagegegenstände mit einem Wert bis zu Euro 475,60 (einschließlich Mehrwertsteuer) werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

Die **Forderungen** wurden zum Nennwert angesetzt. Für Ausfallrisiken wurden bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Einzelabwertungen vorgenommen.

Die **flüssigen Mittel** sind zu Nennwerten bilanziert.

Die **Ausgleichsposten** und **Sonderposten** wurden ebenso wie das **Kapital** mit dem Nennbetrag angesetzt. Die Dotierung der **Rückstellungen** erfolgt in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrages und ist in der **Anlage 2** zum Anhang im Detail dargestellt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt und haben folgende Restlaufzeit:

	bis zu einem Jahr	bis zu 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90,5	1,2	0,0	91,7
Verbindlichkeiten aus dem Krankenhausfinanzierungsgesetz	351,3	0,0	0,0	351,3
Verbindlichkeiten gegenüber dem Krankenhausträger	33,4	0,0	0,0	33,4
Sonstige Verbindlichkeiten	60,8	0,0	0,0	60,8
Summe	536,0	1,2	0,0	537,2

3. Erläuterungen zu den einzelnen Posten des Jahresabschlusses

Die Zusammensetzung und Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in der **Anlage 1** zum Anhang dargestellt.

Das **festgesetzte Kapital** des Krankenhauses wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1996 auf Euro 1.533.875,64 festgesetzt. Der Träger des Krankenhauses ist die Stadt Halle (Saale). Der das festgesetzte Kapital übersteigende Betrag wurde in 1997 in die **Kapitalrücklage** eingestellt und beträgt seitdem Euro 621.715,45. Der Jahresfehlbetrag aus 2003 wurde in 2004 aus der Gewinnrücklage gedeckt. Die Gewinnrücklage weist damit einen Betrag von Euro 543.782,69 aus.

Die **Umsatzerlöse** resultieren aus Krankenhausleistungen gemäß dem Versorgungsauftrag des Krankenhauses. Die Patienten sind entsprechend der Einzugsgebietsstatistik ca. 70 % aus der Stadt Halle, ca. 10 % aus dem Saalkreis und mit ca. 20 % aus anderen Gebieten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind in 2004 um ca. 85,7 TEuro im Vergleich zu 2003 gestiegen. Die Ursache dafür liegt in den höheren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr.

4. Sonstige Angaben

Das Psychiatrische Krankenhaus Halle (Saale) beschäftigte in 2004 **im Jahresdurchschnitt** 113,01 Vollkräfte im stationären und 20,42 Vollkräfte im teilstationären Bereich. Die detaillierte Aufstellung ist in der **Anlage 3** des Anhanges dargestellt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Wartungs-, Reinigungs-, Essenversorgungs- und sonstigen Verträgen bestehen in Höhe von 718 TEuro p. a.

Die Krankenhausleitung setzt sich 2004 wie folgt zusammen:

Leitender Chefarzt: Herr Dr. med. Bernd Langer
Verwaltungsleiterin: Frau Sieglinde Thomaschewski - bis 30.06.2004
Frau Birgit Ernst - ab 01.07.2004
Pflegedienstleiterin: Frau Ilona Erge

Die Bezüge der Krankenhausleitung betragen im Berichtsjahr 166.983,72. Euro.

Der Krankenhausausschuss besteht aus der Bürgermeisterin Szabados als Vorsitzende, vier Stadträten und einem Arbeitnehmersvertreter.

Als Arbeitnehmersvertreter wurde entsprechend Stadtratsbeschluss III/200303219 Frau DM Eveline Eberhardt bestellt.

Aufstellung der Stadträte bis zur Neubesetzung der Gremien der städtischen: Eigen- und Beteiligungsunternehmen entsprechend Beschluss Stadtrat IV/2004/04418 vom 29.09.2004:

Frau Dr. Sabine Fiedler (angestellte Ärztin)
Frau Ute Haupt (Geschäftsführerin einer Stadtratsfraktion)
Herr DM Peter Jeschke (niedergelassener Arzt)
Frau Barbara Scheller (Ärztin im Ruhestand)

Aufstellung der Stadträte ab Neubesetzung der Gremien der städtischen: Eigen- und Beteiligungsunternehmen entsprechend Beschluss Stadtrat IV/2004/04418 vom 29.09.2004:

Frau Dr. Gesine Haerting (Ärztin)
Frau Ute Haupt (Geschäftsführerin einer Stadtratsfraktion)
Frau Hanna Haupt (Gefängnisseelsorgerin)
Herr Dr. Holger Heinrich (angestellter Arzt).

Die Stadträte erhalten für die Teilnahme an den Krankenhausausschusssitzungen jeweils einen Betrag von 12,78 Euro. Für die drei Krankenhausausschusssitzungen des Jahres 2004 in den Monaten April, Mai und November sind insgesamt 140,58 Euro durch das Krankenhaus ausgezahlt worden.

Der Jahresgewinn von 6.615,65 Euro soll den Gewinnrücklagen zugeführt werden.

Halle, 15.06.2005

Dr. med. B. Langer
Chefarzt

B. Ernst
Verwaltungsleiterin

I. Erge
Pflegedienstleiterin

Anlagennachweis

Bilanzposten	Entwicklung der Anschaffungswerte				
	Anfangsbestand 01.01.2004	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Endbestand 31.12.2004
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Software	107.954,36	609,00	0,00	0,00	108.563,36
	107.954,36	609,00	0,00	0,00	108.563,36
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	9.898.433,54	0,00	0,00	0,00	9.898.433,54
2. Technische Anlagen	579.262,87	51.131,35	0,00	0,00	630.394,22
3. Einrichtungen und Ausstattungen	1.765.049,32	44.790,77	0,00	6.032,42	1.803.807,67
	12.242.745,73	95.922,12	0,00	6.032,42	12.332.635,43
	12.350.700,09	96.531,12	0,00	6.032,42	12.441.198,79

		Entwicklung der Abschreibungen			
Bilanzposten		Anfangsbestand	Zugänge	Abgänge	Endbestand
		01.01.2004			31.12.2004
		€	€	€	€
		7	8	9	10
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände				
1.	Software	74.938,36	22.620,00	0,00	97.558,36
		74.938,36	22.620,00	0,00	97.558,36
II.	Sachanlagen				
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	3.463.363,33	456.188,00		3.919.551,33
2.	Technische Anlagen	336.685,87	29.292,35		365.978,22
3.	Einrichtungen und Ausstattungen	1.477.592,32	93.214,77	5.442,42	1.565.364,67
		5.277.641,52	578.695,12	5.442,42	5.850.894,22
		5.352.579,88	601.315,12	5.442,42	5.948.452,58
		Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Bilanzposten	31.12.2004	31.12.2003	Abschreibungs-	Restbuchwerte
		€	€	satz	
		11	12	v. H.	v. H.
				13	14
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände				
1.	Software	11.005,00	33.016,00	20,84	10,14
		11.005,00	33.016,00	20,84	10,14
II.	Sachanlagen				
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	5.978.882,21	6.435.070,21	4,61	60,40
2.	Technische Anlagen	264.416,00	242.577,00	4,65	41,94
3.	Einrichtungen und Ausstattungen	238.443,00	287.457,00	5,17	13,22
		6.481.741,21	6.965.104,21	4,68	52,56
		6.492.746,21	6.998.120,21	4,83	52,19
					Anlage 1 zum Anhang
					Seite 2

Rückstellungen 2004

	Endbestand	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Bestand
1. Bereitsch. Zeitzuschl. Urlaub, ZVK	119.334,10 €	119.334,10 €	- €	173.184,39 €	173.184,39 €
2. Altersteilzeit	474.942,42 €	17.021,96 €	99.395,10 €	211.237,03 €	569.762,39 €
3. Jahresabschl.k.	10.000,00 €	10.000,00 €	- €	12.900,00 €	12.900,00 €
4. Unterl. Inst.	102.538,32 €	38.093,64 €	6.071,57 €	122.000,00 €	180.373,11 €
5. Jubiläumszuwend.	5.488,90 €	- €	177,62 €	1.073,00 €	6.384,28 €
6. Rückstell. Krankentr.	300,00 €	300,00 €	- €	1.000,00 €	1.000,00 €
7. weitere Personal- kosten	22.294,28 €	12.872,19 €	9.422,09 €	- €	0,00 €
8. Verbindlichkeiten g. Krankenkassen	- €	- €	- €	9.743,22 €	9.743,22 €
					- €
Summe	734.898,02 €	197.621,89 €	115.066,38 €	531.137,64 €	953.347,39 €

Anlage 2 zum Anhang

Anlage 5

Psychiatrisches Krankenhaus Halle (Saale)

Eigenbetrieb der Stadt Halle (Saale)

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004

Die Finanzierung des Krankenhauses erfolgt auf Grundlage der Festlegungen des Krankenhausfinanzierungsgesetzes, der Bundespflegesatzverordnung und des Landeskrankenhausgesetzes.

Die Pflegesatzvereinbarung für das Jahr 2004 wurde mit den Kostenträgern am 12.01.2004 abgeschlossen.

Die Genehmigung der Krankenhauspflegesätze erfolgt auf der Grundlage von § 18 Abs. 5 des Gesetzes zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (Krankenhausfinanzierungsgesetz – KHG) in der Fassung des Art. 11 des Gesundheitsstrukturgesetzes (GSG) vom 21.12.1992 (BGBl. I S. 2309) und in der Verordnung zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (Bundespflegesatzverordnung – BPfIV) in der Fassung von Art. 1 der Verordnung zur Neuordnung des Pflegesatzrechts vom 26.09.1994 (BGBl. I S 2750), zuletzt geändert durch Art. 4 des Gesetzes zur Sicherung der Beitragssätze in der gesetzlichen Krankenversicherung und in der gesetzlichen Rentenversicherung (Beitragssicherungsgesetz – BeSichG) vom 23.12.2002 (BGBl. I S. 4637).

Das Krankenhaus wird nach den Bestimmungen des Krankenhausgesetzes Sachsen Anhalt (KHG LSA) gefördert.

Die Prüfung der Pflegesatzvereinbarung auf Rechtmäßigkeit und Vollständigkeit nach den Bestimmungen des KHG, der BPfIV und des Landeskrankenhausgesetzes ergab keine Beanstandungen. Der Pflegesatzvereinbarung wurde gemäß § 18 Abs. 1 S. 3 KHG zugestimmt.

Der Genehmigungsbescheid des Ministeriums für Arbeit, Frauen, Gesundheit und Soziales vom 14.02.2004 hatte für die im Krankenhausplan des Landes aufgenommenen 100 stationären Betten in der Summe von Basis- und Abteilungspflegesatz einen Betrag von 183,24 Euro und für die 40 tagesklinischen Plätze einen Betrag von 105,69 Euro zum Inhalt.

Das Ergebnis der Pflegesatzverhandlung hatte keine Erhöhung der Vollzeitstellen im stationären Pflegepersonal nach Psychiatrie-Personal-Verordnung, aber die Erhöhung der Personalkosten durch die BAT-Ost/West-Anpassung zum Inhalt. Da die Veränderungsrate für das Jahr 2004 zum Ansatz gebracht werden konnte, waren die erforderlichen Personalkostensteigerungen durch den Pflegesatz abgedeckt. Die Übersicht der Pflegesätze des Jahres 2004 im Vergleich zum Jahr 2003 (Anlage, Punkt 1) zeigt, dass diese Tatsachen zu einer Steigerung des Basispflegesatzes im stationären Bereich um 2,42 Euro und im tagesklinischen Bereich zu einer minimalen Absenkung von 0,32 Euro führte. Der Abteilungspflegesatz im stationären Bereich erhöht sich durch die Tarifsteigerung und andere Kostensteigerungen um 8,68 Euro. Im tagesklinischen Bereich liegt eine Reduzierung des Abteilungspflegesatzes um 0,81 Euro vor.

Die Leistungskennziffern der Belegung konnten im Jahr 2004 im Abgleich zu den Vorgaben des Budgets 2004 fast im vollen Umfang erreicht werden. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich eine Erhöhung der Berechnungstage (BT) um ca. 2 % (951 BT). Trotzdem lag die in 2004 erreichte Belegung mit 93 BT unter dem vereinbarten Budget. Die entsprechende Erlösausgleichsrechnung für 2004 nach Bundespflegesatzverordnung § 12 Abs. 4 und § 21 Abs. 2 ist vorgenommen worden und beträgt daher 3.327,00 Euro. Die Erlöse der Krankenhausleistung konnten zum Vorjahr um insgesamt 5,6 Prozent erhöht werden. Ursache dafür ist die Steigerung der Pflegesätze und die Erhöhung der Belegung des Krankenhauses im Vergleich zum Vorjahr.

Die detaillierte Ermittlung der Erlöse aus Krankenhausleistungen und die Darstellung ausgewählter Leistungs- und Effektivitätskennzahlen ist in der Anlage unter Punkt 2 und 3 ersichtlich.

Die Mindererlöse von ca. 6.500 Euro zum Budget im Ergebnis der geringeren Auslastung wurden entsprechend der Bundespflegesatzverordnung nur mit 40 Prozent ausgeglichen, so dass zur Sicherung eines neutralen bzw. positiven Ergebnisses eine geringe Senkung der Sachkosten bzw. eine Steigerung der sonstigen Erträge im Jahre 2004 erforderlich gewesen war. Das Ergebnis des Jahres 2004 konnte diesen Erfordernissen im vollem Umfang gerecht werden. Es ergibt sich ein Gewinn von 6.615,65 Euro (entspricht 0,09 Prozent der Einnahmen). Der Grund dafür liegt u. a. in den geringeren Aufwendungen für Lebensmittel bzw. im Verwaltungs- und Wirtschaftsbedarf.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2004 im Vergleich zum Vorjahr 2003 zeigt im Personalaufwand eine Steigerung von 4,6 Prozent.. Der Aufwand für die Leistung der Altersversorgung und der sozialen Abgaben stieg nur noch um 4,0 % im Vergleich zum Vorjahr (2003+ 24,7 Prozent).

Die Erhöhung der Erträge gegenüber dem Vorjahr um 6,6 Prozent bei gleichzeitiger Erhöhung des Personalaufwandes um nur 4,6 Prozent ermöglichte, dass die Steigerung der Sachaufwendungen (z. B. im medizinischen Bedarf und der Instandhaltung) abgedeckt werden konnten. Der Materialaufwand ohne medizinischen Bedarf war durch günstige Verträge im Rahmen der Ausschreibungen der Vorjahre nur von geringer Steigerung (ca. 2 %) betroffen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Vergleich 2003 um 19,8 Prozent, insbesondere um die notwendigen Instandhaltungen an den Gebäuden und Anlagen zu finanzieren.

Das Eigenkapital erhöht sich im Ergebnis des Jahresgewinnes um 6.615,65 Euro.

Die sonstigen Rückstellungen sind in 2004 um 218,4 T Euro angestiegen. Die Ursachen dafür liegen hauptsächlich im weiteren Anwachsen der Rückstellungen für Altersteilzeit um 94,8 T Euro und den höheren Rückstellungen für Personalaufwendungen im Rahmen der Bereitschaftszeitzuschläge, dem Urlaub und sonstigen Personalaufwendungen um 53,9 TEuro und einer zusätzlichen Erhöhung der Rückstellungen für unterlassene Instandsetzung um 77,8 T Euro.

Die Budget- und Entgeltvereinbarung für das Jahr 2005 ist am 15.04.2005 mit den Vertretern der Kostenträger abgeschlossen worden. Die vereinbarten Pflegesätze können bei Erreichung der Budgetdaten der Belegung und unter Einhaltung des Niveaus der Sachaufwendungen ein ausgeglichenes Ergebnis sichern.

Nach Einschätzung der Krankenhausleitung gibt es zur Zeit keine bestandsgefährdenden Risiken.

Halle, 15.06.2005

Dr. B. Langer
Chefarzt

B. Ernst
Verwaltungsleiterin

I. Erge
Pflegedienstleiterin

1. Übersicht der Pflegesätze

	Pflegesatz 2004 Euro	Pflegesatz 2003 Euro	Differenz Euro
stationäre Betten			
Basispflegesatz	46,83	44,41	2,42
Abteilungspflegesatz	136,41	127,73	8,68
Summe	183,24	172,14	11,10
tagesklinische Plätze			
Basispflegesatz	24,14	24,46	-0,32
Abteilungspflegesatz	81,55	82,36	-0,81
Summe	105,69	106,82	-1,13

2. Entwicklung der Erlöse aus Krankenhausleistungen

	2004 Euro	2003 Euro	Differenz Euro	Entwicklung in %
vollstationär				
Erlöse aus Basispflegesatz	1.541.737,42	1.428.298,75	113.438,67	107,9%
Erlöse aus Abt.pflegesatz	4.491.493,37	4.102.663,38	388.829,99	109,5%
Zwischensumme	6.033.230,79	5.530.962,13	502.268,66	109,1%
vorstationär	125,78	503,12	-377,34	25,0%
teilstationär				
Erlöse aus Basispflegesatz	216.224,13	215.630,03	594,10	100,3%
Erlöse aus Abt.pflegesatz	730.491,66	722.870,41	7.621,25	101,1%
Zwischensumme	946.715,79	938.500,44	8.215,35	100,9%
Ausgleichsbeträge aus BPfIV	-46.964,00	94.290,00	-141.254,00	-49,8%
Erlöse aus Krankenhausleistung	6.933.108,36	6.564.255,69	368.852,67	105,6%

3. Übersicht von ausgewählten Leistungs- und Effektivitätskennzahlen

	Veränderungen			
	2004	2003	absolut	%
Behandlungs-/Berechnungstage stationär	32.923	32.139	784	102,4%
Behandlungs-/Berechnungstage TS	8.958	8.788	170	101,9%
Behandlungs-/Berechnungstage vorstationär	1	4	-3	25,0%
PKH gesamt	41.882	40.931	951	102,3%
Planbetten stationär	100	100	0	100,0%
Planbetten teilstationär	40	40	0	100,0%
PKH gesamt	140	140	0	100,0%
Fallzahl stationär	1383	1277	106	108,3%
Fallzahl teilstationär	268,5	270	-2	99,4%
PKH gesamt	1651,5	1547	105	106,8%
Verweildauer stationär	23,81	25,17	-1	94,6%
Verweildauer teilstationär	33,36	32,55	1	102,5%
Durchschnittliche Verweildauer PKH	27,18	26,46	1	102,7%
Auslastung d. Planbetten stationär	89,95	88,05	2	102,2%
Auslastung d. Planbetten teilstationär	88,17	88,59	0	99,5%
Durchschnittliche Auslastung PKH	89,57	88,17	1	101,6%

